

"Beschreibung etlicher,  
so wol nutzlichen als lustigen Machiner..."

Im Zusammenhang mit den Planungen für den Bau des Hortus Palatinus stellt Salomon de Caus in Heidelberg im Jahre 1615 zahlreiche "lustige" und "nützliche" Maschinen vor.

Die Ausstellung "Die magischen Maschinen des Salomon de Caus" zeigt die Entwürfe von de Caus und erklärt die Funktionsweise seiner Experimente und Maschinen anhand von Nachbauten und Computeranimationen.

**Pfalzmuseum für Naturkunde POLLICHIA-Museum**  
Kaiserslauterer Straße 111  
67098 Bad Dürkheim  
Tel. 06322 / 94 13 - 0  
Fax 06322 / 94 13 - 11  
info@pfalzmuseum.bv-pfalz.de  
www.pfalzmuseum.de

**Öffnungszeiten** Di - So 10 - 17 Uhr  
Mi 10 - 20 Uhr

**Eintritt** Erwachsene € 2,-, erm. € 1.80  
Kinder € 1.30, Familienkarte € 4.10

**Katalog** Zur Ausstellung ist ein Katalog mit vielen Abbildungen und CD erhältlich.  
Preis € 14.50 Museumsausgabe

**Website** www.salomondecaus.de

**Veranstaltungen** Buchungen unter der Tel.-Nr. 06322 / 94 13 - 31 auch für Schulklassen

**ÖPNV** Ab Bad Dürkheim Bhf. (DB aus Grünstadt/Neustadt, sowie Rhein-Haardt-Bahn - OEG Buslinie S4 aus Mannheim/Ludwigshafen): Buslinie 485 bis Haltestelle Herzogweiher/Pfalzmuseum.



POLLICHIA e.V. 

## Experimente zu den magischen Maschinen des Salomon de Caus

Jedermann

Besondere Experimente sind den Besucherinnen und Besuchern immer mittwochs von 17 - 19 Uhr zugänglich.

Eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig.

Gruppen und Schulklassen

untersuchen die technischen Lösungen, die Salomon de Caus für seine Maschinen fand. Sie bauen in altersgemäßer Form ähnliche Maschinen oder probieren einfache Geräte selbst aus.

Dazu verwenden sie Zahnräder, Wassereimer, Umlenkrollen, Drehteller, Wasserräder oder auch Schläuche und Flaschen, wenn es darum geht, wie man Wasser dazu bringt nach oben zu fließen, um anschließend z.B. eine Maschine anzutreiben.

Das pädagogische Begleitprogramm richtet sich an alle Altersstufen. Für Schulklassen ist eine Anmeldung erforderlich.

Im Ferienprogramm werden Workshops zum kreativen Selbstbau von lustigen und nützlichen Maschinen angeboten.

Außerdem bieten wir eine

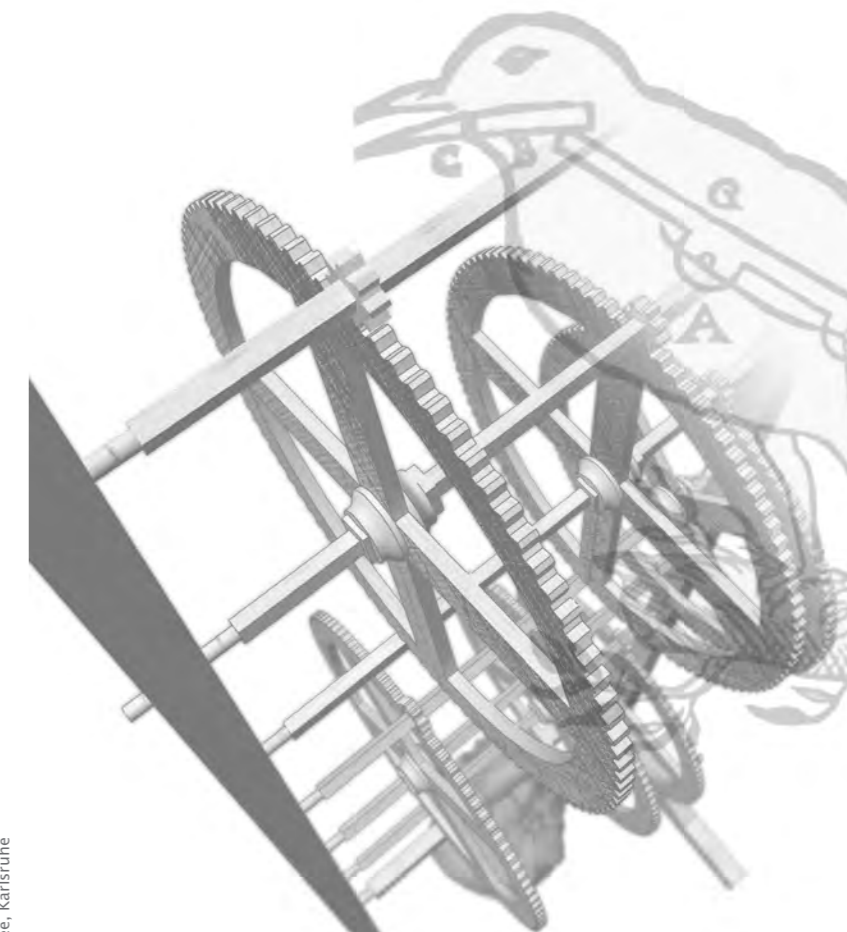
**Magische Nacht**  
im Pfalzmuseum  
am 2. Juli 2010 ab 18 Uhr!

**Aktuelles**

Aktuelle Informationen und Ankündigungen können unter [www.pfalzmuseum.de](http://www.pfalzmuseum.de) abgerufen werden.

## Die magischen Maschinen des Salomon de Caus

13. Januar bis 11. Juli 2010



Pfalzmuseum für Naturkunde  
POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim

Layout und Gestaltung: Machidee, Karlsruhe

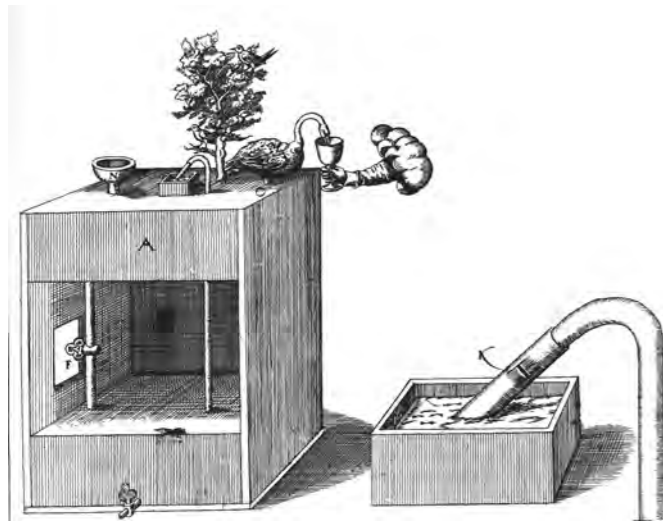
Pfalzmuseum für Naturkunde  
POLLICHIA-Museum  
Bad Dürkheim

Gefördert durch die  
Klaus Tschira Stiftung  
gemeinnützige GmbH



KTS

# Die magischen Maschinen des Salomon de Caus



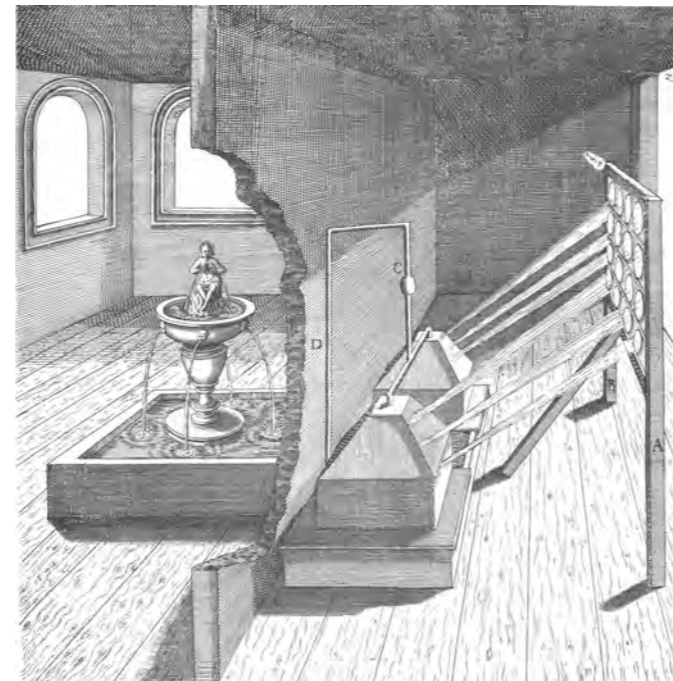
## Pfalzmuseum für Naturkunde POLLICHIA-Museum

13. Januar bis 11. Juli 2010

Salomon de Caus ist im Heidelberger Raum als Schöpfer des Schlossgartens (Hortus Palatinus) dem einen oder anderen ein Begriff. Den meisten Menschen sagt der Name heute aber nichts mehr. Dass de Caus nicht nur Gartenarchitekt, sondern vor allem Ingenieur, Erfinder und Naturforscher war, ist fast völlig in Vergessenheit geraten.

Die Ausstellung „Die magischen Maschinen des Salomon de Caus“ ist den bisher weniger bekannten Werken de Caus' gewidmet. Für den Hortus Palatinus entwarf er eine Vielzahl „Magischer Maschinen“, die den Gartenbesucher überraschen und „verzaubern“ sollten. Doch wurden diese Maschinen nicht durch Magie

betrieben, wie Zeitgenossen oftmals glaubten, sondern basierten auf dem Wissen, das de Caus durch seine Naturbeobachtungen und langjährigen Arbeiten als Ingenieur gewonnen hatte. Er nutzte Phänomene wie „Vakuum“ bzw. Luft- und Wasserdruck, Sonnenenergie und Wasserdampf als Antriebe für seine Maschinen. Aufgrund seiner Experimente zur Nutzung von Wasserdampf als Antrieb für Maschinen wurde er in den letzten Jahren in der Fachliteratur als „Pionier der Dampfmaschine“ erkannt. In Heidelberg entwarf er bereits 1615 einen durch Sonnenenergie betriebenen Springbrunnen. Er „programmierte“ Tonträger, die auf Musikautomaten wie von magischer Hand erzeugte Melodien spielten - angetrieben durch versteckte Wasserräder. Für die Grotten des Schlossgartens entwarf er



Statuen und Figurengruppen, die sich wie von Geisterhand bewegten, verbeugten oder musizierten.

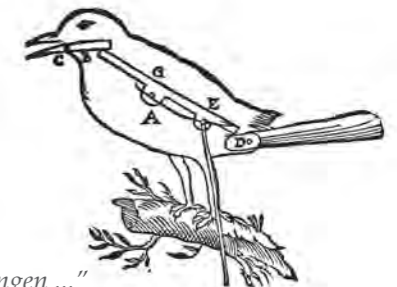
Mit Salomon de Caus hielt zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts der englische Empirismus Einzug in die Kurpfalz: Wirkungszusammenhänge wurden systematisch hinterfragt und das Experiment als zentrale Quelle fundierten Wissens angesehen.

Im Gegensatz zu vielen Gelehrten seiner Zeit

behandelte de Caus sein Wissen nicht als Geheimlehre, die nur an Adepten weitergegeben werden durfte, sondern versuchte seine Erkenntnisse in verständlicher Weise seinen Zeitgenossen zu vermitteln. Seinen Heidelberger Maschinenentwürfen von 1615 stellte er eine deutschsprachige „Einführung in die Physik“ voran - wahrscheinlich das erste allgemein verständliche „Physikbuch“ der Kurpfalz. Der Dreißigjährige Krieg verhinderte nicht nur die Vollendung des Hortus Palatinus; auch die Werke und Erfindungen von Salomon de Caus gerieten in Vergessenheit.

Mit Mitteln der Klaus Tschira Stiftung (KTS) und in enger Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum und dem Pfalzmuseum für Naturkunde hat die POLLICHIA e.V. eine umfassende Ausstellung zu den bisher kaum bekannten Arbeiten von Salomon de Caus als Naturforscher, Ingenieur und Erfinder erstellt.

In einer Mischung aus historischen Entwürfen, digitalen Nachbauten und physikalischen Modellen werden Intention und Funktionsweise der für den Hortus Palatinus vorgesehenen „magischen Maschinen“ vorgestellt. Kinder und Jugendliche können im Rahmen des pädagogischen Begleitprogramms der Ausstellung die de Caus'schen Experimente und Versuchsanordnungen selbst ausprobieren und nachvollziehen.



Alle Abbildungen aus  
Salomon de Caus (1615):  
„Von gewaltsamen Bewegungen ...“